

# tonkünstler-forum

#133

September 2024



## IN EIGENER SACHE

Editorial.....3

## AKTIVITÄTEN DES VERBANDES

Neuer Vorstand, Festakt 75-Jahre und Verabschiedung  
Cornelius Hauptmann - Mitgliederversammlung bei  
strahlendem Sonnenschein.....4

Die weisheitsvollen Reden des Sarastro  
Hans-Peter Stenzls Laudatio auf Cornelius Hauptmann.....6

Eindrücke Fortbildungskurse Trossingen 2024  
Fünf Meisterkurse und Workshops.....8

Wolfgang Rihm verstorben  
Der Tonkünstlerverband trauert  
um sein Ehrenmitglied.....9

Umgang mit dem Herrenberg-Urteil und  
Umsatzsteuer Musikunterricht  
Sachstand aus DTKV-Perspektive.....10

Cornelius Hauptmann zum Ehrenmitglied ernannt  
Von der Mitgliederversammlung einstimmig gewählt....11

8. Auflage der Honorarstandards veröffentlicht  
Drei neue Positionen und Schulung  
am 23. September.....12

Beitragsanpassung zum 1. Januar 2025  
Jahresbeitrag/Schülerzertifikate.....13

Freiburger Fachtagung für  
Klavier 23./24. November 2024.....14

Außerordentliche Bundesdelegiertenversammlung  
in Mannheim - Wichtige Weichenstellungen  
für die Zukunft des DTKV.....15

75 Mitglieder werben (mindestens) 75 Neumitglieder.  
Gemeinsam für die Musik.....16

## AKTIVITÄTEN UNSERER MITGLIEDER

OPUS KLASSIK 2024 für die Hanke Brothers  
Ausgezeichnete Musik- und Klassikbotschafter  
aus „The Länd“.....17

Endlich angekommen beim Bundeswettbewerb  
„Jugend musiziert“ in Lübeck 2024.....18

Barock rockt!.....19

„Strebetendenz-Theorie“ im Digitalen Wörterbuch  
der deutschen Sprache.....19

„Cellissimo and Friends“ - Konzert in Heilbronn  
und Malmshiem mit Uraufführung.....20

Junge Talente beeindrucken mit  
zeitgenössischen Werken.....21

Die Guidonische Hand – eine Wiederentdeckung  
mit Anwendungspotential.....22

TERMINE.....24

NEUE MITGLIEDER.....25

JUGEND MUSIZIERT.....26

ADRESSEN.....26

VORSTAND UND REFERATE.....26

IMPRESSUM.....27

*Titelbilder:*

*Die Copyrights finden Sie bei den  
jeweiligen Artikeln im Heft*

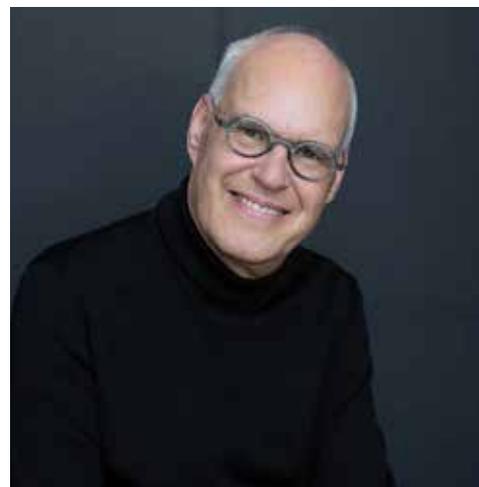
## In eigener Sache

Liebe Tonkünstlerinnen und Tonkünstler,

als „neuer Hauptmann“ ist es mir eine besondere Freude, Sie an dieser Stelle grüßen zu dürfen - nach der verdienten Sommerpause, zu Beginn eines neuen Schuljahres.

„Und allem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben.“ So heißt es in meinem Lieblingsgedicht von Hermann Hesse, den „Stufen“ aus dem Jahre 1941.

Zugegeben: Der Zauber, den Herrenberg, Scheinselbständigkeit, Mehrwertsteuer, Künstlersozialkasse, der Kampf um faire Honorare usw. ausüben, hält sich in Grenzen. Aber: Das sind nun mal die brisanten Themen, die zu Beginn meiner Amtszeit ungelöst im Raum stehen und gegenüber denen wir eines Schutzes bedürfen, des Schutzes unserer Solidargemeinschaft, die uns nicht nur mit den Freuden der Musik, sondern auch mit den damit verbundenen existenziellen Sorgen und Nöten miteinander verbindet. Ganz klar: Jedes neue Mitglied erhöht unsere Schlagkraft! Bitte betreiben Sie aktiv Mitgliederwerbung!



*Hans-Peter Stenzl ©Hostrup-Fotografie*

Gemeinsam mit meiner wunderbaren Stellvertreterin Anja Schlenker-Rapke, dem hochkarätigen Vorstandsteam, in dem alle erwerbstätigen Generationen und eine breite Vielfalt an Musikberufen vertreten sind, sowie dem allseits geschätzten Geschäftsführer Ralf Püpcke und der stets mitdenkenden Assistentin Monika Kübler werde ich mich kulturpolitisch tatkräftig einsetzen für all die brennenden Fragen, die der Freiheit der Kunst lästig, bürokratisch, verunsichernd und existenzgefährdend im Wege stehen. Dabei dürfte mir auch meine Position als 1. Vizepräsident des DTKV Bund zugute kommen.

Ich möchte mit Ihnen allen aber auch die zauberhafte Welt der Musik genießen! Was durften wir für tolle Beiträge anlässlich der heiteren Amtsübergabe am 8. Juni 2024 im Kursaal Bad Cannstatt erleben! Und, in die unmittelbare Zukunft geschaut: Rekordanmeldezahlen für unseren Jugendwettbewerb im Oktober an der Musikhochschule Stuttgart! Allein im Fach Klavier wird nahezu die 100er Marke erreicht...

Also: gemeinsam durch dick und dünn! Und immer mit viel guter Musik!

Herzlich  
Ihr Hans-Peter Stenzl

Vorstandsvorsitzender Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V.

## Neuer Vorstand, Festakt 75-Jahre und Verabschiedung Cornelius Hauptmann - Mitgliederversammlung bei strahlendem Sonnenschein

Es gab einiges zu feiern am Samstag, 8. Juni, bei strahlendem Sonnenschein, anlässlich 75 Jahre Tonkünstlerverband Baden-Württemberg. Im schönen Kursaal in Bad Cannstatt trafen sich zunächst die Mitglieder zur Konferenz der Regionalvorsitzenden und zur Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen des am 30. Mai 1949 wiedergegründeten Musikverbandes. In der Mitgliederversammlung wurden wichtige Weichen gestellt, um den Verband in seinen Untergliederungen und im Verbund mit dem Dachverband, dem Deutschen Tonkünstlerverband, in eine gesicherte Zukunft zu führen. Zudem wurde turnusgemäß und mit überzeug-

den Mehrheiten ein neuer Vorstand gewählt.

Neuer Vorstandsvorsitzender des Landesverbandes ist Prof. Hans-Peter Stenzl, zugleich 1. Vizepräsident im Bundesverband. Die Kombination von Funktionen in Land und Bund hat sich bereits in der Vergangenheit bewährt. Zur stellvertretenden Vorsitzenden wurde Anja Schlenker-Rapke gewählt, die seit vielen Jahren die Honorarstandards betreut, die nun bereits in ihrer 8. Auflage erschienen sind. In ihren bisherigen Referaten sind zu Beisitzer:innen gewählt worden: Rainer Bürck (Konferenz der Regionalvorsitzenden, Thema G8/G9),

Links oben und unten: Der neue Vorstand, es fehlen Verena Forner und Adam Ambarzumjan. Rechts oben: Verabschiedung Cornelius Hauptmann; rechts unten: Pause mit Büffet. Alle Fotos © Ralf Püppcke



Verena Forner (Öffentlichkeitsarbeit, Printmedien, Internet und Social Media), Annique Göttler (Online Marketing für Musiker- und Künstler:innen), Sandi Kuhn (Ensemblearbeit Jazz/Pop) und Antonina Preuß (Jugendwettbewerb). Neu im Amt als Beisitzer sind Adam Ambarzumjan und Prof. Tobias Becker. Nicht mehr kandidiert haben Johanna Ehlers und Cornelius Hauptmann. Beiden gilt unser herzlicher Dank für das jahrelange Engagement. Cornelius Hauptmann wurde abschließend einstimmig zum Ehrenmitglied gewählt.

Besonders dankbar waren der gesamte Vorstand und Geschäftsführer Ralf Püpcke über den einstimmigen Beschluss für eine 10%-ige Beitragserhöhung, um die umfangreichen Serviceleistungen zu sichern und auszubauen. Dazu gehören beispielsweise die in der Mitgliedschaft inkludierte Berufs-

haftpflicht, günstige Instrumenten-Versicherungen oder Online-Schulungen rund um das Thema Honorarstandards. Zudem geplant ist eine erhöhte Abgabe an den Bundesverband und der zukünftig für alle Mitglieder Online-Zugang zur Neuen Musikzeitung, der einzig verbliebenen, unabhängigen Fachzeitung für Musik und Kultur in Deutschland.

Der anschließende Festakt zum 75-jährigen Jubiläum des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg war gleichzeitig die Verabschiedung von Cornelius Hauptmann, der sich zuletzt 12 Jahre als Vorsitzender im Landesverband engagierte. Der neue Vorsitzende Prof. Hans-Peter Stenzl dankte seinem Vorgänger mit einer glänzenden Laudatio voller Erinnerungen an das langjährige Wirken von Cornelius Hauptmann, dem Opersänger von Weltruf. Moderator Ralf Püpcke und alle Festgäste freuten sich, dass mit Andreas Keller auch der Sohn des von 1949 bis 1967 ersten Vorsitzenden Prof. Dr. Hermann Keller sowie ein 75 Jahre altes Mitglied zum Festakt gekommen ist. Neben den Grußworten von MdB Dr. Stefan Kaufmann und Prof. Dr. Hermann Wilske, Präsident des Landesmusikrats Baden-Württemberg, wurde erstmals der neue Doku-Film über den Jugendwettbewerb gezeigt. Anschließend folgte ein buntes Rahmenprogramm mit einigen musikalischen Highlights: Jazzmusik von Sandi Kuhn (Saxophon) und Tobias Becker (Klavier), Chopin mit Annique Göttler am Flügel und das junge Cello-Duo der beiden Schwestern Clara und Greta Kefer, zugleich Preisträgerinnen des Jugendwettbewerbs. Zum krönenden Abschluss gab es musikalische Überraschungsauftritte und Liedkunst von Countertenor Nils Wanderer und Bariton Olivier Nilles, beide begleitet von Pianist Robert Bärwald, sowie Prof. Helene Schneiderman und Prof. Götz Payer. Beim Nachklang mit Gästen aus Politik, Verbänden und Kultur kamen viele weitere Erinnerungen hoch und wurden vielversprechende Zukunftspläne geschmiedet.

ECKHART FISCHER / RALF PÜPCKE



Links oben: 75-Jahre TKV BW mit dem Cello-Duo Clara und Greta Kefer, links unten: Mitglieder-  
versammlung. Alle Fotos ©Ralf Püpcke

## Die weisheitsvollen Reden des Sarastro Hans-Peter Stenzls Laudatio auf Cornelius Hauptmann

Am Samstag, den 8. Juni 2024, im Rahmen der Mitgliederversammlung des Deutschen Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg e.V. im Kursaal Bad Cannstatt

Sprecher Zauberflöte, 2. Akt:

„Großer Sarastro, deine weisheitsvollen Reden erkennen und bewundern wir.“

Sehr geehrter,  
lieber Cornelius Hauptmann,  
verehrte Tonkünstlerinnen und Tonkünstler,

die Paraderolle des Sarastro und viele andere Rollen mehr verkörperte der 1951 in Stuttgart geborene Opern- und Konzertsänger Cornelius Hauptmann auf zahlreichen Bühnen dieser Welt. Der Bass, der die Musik mit jeder Faser lebte, wurde in Stuttgart, München, Leipzig, Orléans, Lissabon, Madrid und Lyon ebenso bejubelt wie an den Häusern Bastille und Châtelet in Paris, an der Deutschen Oper Berlin, an der Volksoper in Wien sowie in Jerusalem, Japan, Mexiko oder in Abu Dhabi.

Im Konzertbereich machte er sich einen Namen unter Dirigenten wie Bernius, Bertini, Boulez, Gardiner, Rilling, Harnoncourt, Hogwood, Tilson Thomas, Welser-Möst, Mehta, Haenchen, Kent Nagano, Kurt Masur oder Sigiswald Kuijken. Dass ihn der große Leonard Bernstein nach einem Konzert in den Arm nahm und für die gelungene Zusammenarbeit dankte, empfindet Cornelius Hauptmann noch heute als Ritterschlag.

Bereits als Siebenjähriger sang er im anspruchsvollen Südfunk-Kinderchor, wurde später auch ein respektabler Flötist und erkannte spätestens als Schüler des Esslinger Georgii-Gymnasiums, dass ihm Musik deutlich mehr lag als Mathematik oder Chemie. Sein Elternhaus war daran nicht schuldlos: „Mein Vater hat früher im Leipziger Thomaner-Chor gesungen. Er hatte Verständnis für meine Begeisterung für die Musik.“ Dabei war Cornelius nicht nur auf die Klassik

abonniert: Jahrelang war er als Sänger, Flötist und Saxophonist eine feste Größe in der Progressive-Rock-Band Eulenspygel, die in den 70er-Jahren bundesweit von sich reden machte. „Da konnte es schon mal vorkommen, dass wir sonntagabends noch in der Hamburger Fabrik aufgetreten und in der Nacht dann zurück nach Esslingen gefahren sind, damit ich halbwegs pünktlich wieder in der Schule war“, erinnert er sich schmunzelnd.

Cornelius beschloss, seine Leidenschaft zum Beruf zu machen. Er begann ein Studium an der Pädagogischen Hochschule in Esslingen, wechselte jedoch bald an die Stuttgarter Musikhochschule, wo er 1982 seine Bühnenreifeprüfung ablegte. Die habe ich leider nicht gehört, doch erinnere ich mich sehr wohl an etliche Begegnungen und auch schon kurze Gespräche mit dieser eindrucksvollen Gestalt in den ersten Semestern meines eigenen Studiums.

Als Sohn von Jakob Stämpfli erwarb Cornelius das Solisten-diplom an der Musikhochschule Bern. Bedeutende Künstler wie Dietrich Fischer-Dieskau, Hans Hotter oder Eric Tappy



erkannten sein außergewöhnliches Talent - und besonders Elisabeth Schwarzkopf, die ihn 24 Jahre lang unter ihre Fittiche nahm.

Jenseits der 60 fing Cornelius Hauptmann an, sich geräuschlos von den großen Bühnen zu verabschieden.

Der „Sarasro“ des neuen Lebensabschnittes erfüllte, gemäß dem Aufsatz „Das Strafrecht der Zauberflöte“ des Juristen Gustav Radbruch, alle Forderungen Platons an einen Machthaber und war dem Shakespeareschen Prospero (aus dem „Sturm“) vergleichbar. Platon: „Solange nicht der Stand der Philosophen Herr über den Staat wird, wird es weder für den Staat noch für die Bürger ein Ende des Elends geben.“

Mit einer bewundernswerten Mischung aus Alterslosigkeit, meditativer Ruhe, Strenge, tiefer Grundgewalt, jovialer Heiterkeit, väterlicher Liebenswürdigkeit, gesellschaftlicher Verantwortung und einem unerschütterlichen Glauben an die Macht der Musik initiierte Cornelius Hauptmann als Mitglied des Vorstandes der Internationalen Hugo-Wolf-Akademie Stuttgart im Jahre 2008 das Wiegenliederprojekt, bei dem 52 Liedsängerinnen und -sänger mit deutschen Sprachwurzeln, unter ihnen Jonas Kaufmann, Angelika Kirchschrager, Christina Landshamer, Kurt Moll, Helene Schneiderman sowie Christian und Julian Prégardien und natürlich Cornelius Hauptmann selbst, 52 Wiegen- und Schlaflieder singen - produziert vom SWR und herausgegeben vom Carus-Verlag, unter der Schirmherrschaft der damaligen Bundeskanzlerin Angela Merkel. Im Dezember 2011 wurde Cornelius dafür von der Stiftung „Singen mit Kindern“ mit dem „Gräfin-Sonja-Gedächtnispreis“ durch Graf Christian Bernadotte auf der Insel Mainau ausgezeichnet.

Welch ein Glücksfall, dass der Deutsche Tonkünstlerverband Baden-Württemberg (dem Du bereits im Januar 1976 als Student beigetreten warst) 2012 - in der Nachfolge von Prof. Rolf Hempel, dem langjährigen Rektor der Stuttgarter Musikhochschule - und zwei Jahre später, von 2014-2021, der Bundesverband DTKV die Künstlerpersönlichkeit Cornelius

Hauptmann für ihre Spitzenpositionen gewinnen konnten. Es ist mir eine ausgesprochene Freude und Ehre, mich heute, an diesem strahlenden Frühsommertag, als 1. Vizepräsident des DTKV und als Dein frisch gewählter Nachfolger im Ländle stellvertretend für all meine Kolleginnen und Kollegen, für unsere Mitglieder, für die Geschäftsstellen und mit den besten Grüßen von unserem DTKV-Präsidenten, Prof. Christian Höppner, bei Dir, lieber Cornelius, für Deine geduldige, beharrliche und verdienstvolle Ausübung dieser Ehrenämter im ältesten und größten deutschen Verband für Musikberufe zu bedanken. Nicht zuletzt Deine oft mit diebisch-sarkastischem Humor durchzogenen brillanten Kolumnen und Vorworte werden wir vermissen. Die ganze Zeit überlege ich schon: Wie könnte ich Dich als Ghostwriter gewinnen?

Ich muss zugeben: Nach meiner Wahl zum neuen „Hauptmann“ heute Vormittag wurde mir angesichts Deiner großen Fußstapfen durchaus etwas schwindelig. Andererseits freue ich mich riesig, Deinen Geist, der mir ebenfalls am Herzen liegt, nahtlos übernehmen zu dürfen, einen Geist, den Ferruccio Busoni vor einhundert Jahren mit folgenden Worten auf den Punkt gebracht hat:

„Frei ist die Tonkunst geboren, und frei zu werden ihre Bestimmung.“

Lieber Cornelius, um Dein heiliges Mittagsschläfchen haben wir Dich heute betrogen. Das soll nicht wieder vorkommen. Doch wünschen wir uns, dass Du den Tonkünstlern auch in Zukunft treu bleibst, dass wir Dich auch weiterhin bei Konzerten in der Liederhalle, in der Musikhochschule oder sonstwo antreffen werden und dass Du spüren wirst: Dein tiefes Sarasro-F der großen Oktave taugt, mit all seiner Weisheit, seiner Güte und seiner Humanität, noch lange als tragfähiges Fundament für das Überleben und Schaffen von uns Tonkünstlern.

HANS-PETER STENZL

## Eindrücke Fortbildungskurse Trossingen 2024 Fünf Meisterkurse und Workshops

Die diesjährigen Fortbildungskurse fanden vom 30. Mai bis 02. Juni 2024 an der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen statt. Angeboten wurden Meisterkurse und Workshops in den Fächern Klavier und Klavierduo (Proff. Hans-Peter und Volker Stenzl), Violine (Prof. Stefan Hempel), Gesang (Prof. Ulrike Sonntag), Trompete (Prof. Wolfgang Bauer) und erstmals ein Grundkurs Jazz (Alexander ‚Sandi‘ Kuhn).

Nach dem traditionellen Dozentenkonzert zum Auftakt, konzentriert lehrreichen Tagen und dem Abschlusskonzert mit ausgewählten Beteiligten in der schönen Bundesakademie waren sich alle Teilnehmenden einig: auf ein Neues im nächsten Jahr!

*RALF PÜPCKE*



## Wolfgang Rihm verstorben Der Tonkünstlerverband trauert um sein Ehrenmitglied

Der weltweit geschätzte und anerkannte Komponist, Musikwissenschaftler und Essayist Prof. Dr. h.c. Wolfgang Rihm, geboren am 13. März 1952 in Karlsruhe, ist nach langer Krankheit in der Nacht zum 27. Juli im Alter von 72 Jahren in Ettlingen gestorben. Zahlreiche Nachrufe sind bundesweit bereits veröffentlicht worden. Beispielhaft seien genannt ARD Tagesschau, SWR Kultur, BR-Klassik, Zeit Online, FAZ oder Stuttgarter Zeitung.



Wolfgang Rihm ©Astrid Ackermann, München

„Wolfgang Rihm ist einer der bedeutendsten, produktivsten und meistgespielten Komponisten zeitgenössischer Musik. Beinahe täglich wird irgendwo auf der Welt eines seiner über 600 Werke aufgeführt“, schreibt Michael Rebhahn von SWR Kultur. Das ganze Portrait anlässlich seines 70. Geburtstages 2022 und ein Video „Wolfgang Rihm im Gespräch: Die Hand des Komponisten.“ sowie weitere Links zu interessanten Beiträgen und Interviews finden Sie unter [www.dtkv-bw.de](http://www.dtkv-bw.de).

### Ein paar persönliche Worte

Der Tonkünstlerverband Baden-Württemberg verneigt sich in größtem Respekt vor der Person und dem Werk seines Ehrenmitgliedes Wolfgang Rihm. Den würdigen, kenntnisreichen und oft auch persönlichen Nachrufen in den Medien und Feuilletons, in Rundfunksendungen, Interviews und Rückblenden aus dem gesamten deutschsprachigen Raum ist nichts hinzuzufügen.

Bedauerlicherweise habe ich Wolfgang Rihm nie persönlich kennengelernt und viel zu wenig aus seinem auch quantitativ beeindruckenden Oeuvre gehört. Ich erinnere mich an sein betörendes Violinkonzert „Gesungene Zeit“ mit Anne-Sophie Mutter aus den Jahren 1990/91, an die beklemmenden „Fremden Szenen“ für Klaviertrio (1982-1984), die ich 2018 beim ARD-Musikwettbewerb in vielsagender unmittelbarer Nachbarschaft zu den beiden großen Trios von Schubert erlebte oder an seinen expressiven Liederzyklus „Das Rot“ (1990) auf sechs Gedichte von Karoline von Günderrode, dessen in Klang gegossene urmenschliche Zweifel und Zerwürfnisse existenzielle Diskussionen in meiner Klasse auslösten.

Mein Bruder und ich steckten mitten in Vorbereitungen auf einen Duoabend mit Werken in f-Moll (Britten, Berio, Schubert, Brahms) für den Klaviersommer Bonn, als uns Ende Juli die Nachricht vom Tode Wolfgang Rihms ereilte. Sein „Kurzer Walzer auf der Suche nach f-Moll“ aus dem Jahre 2006 diente uns spontan als Inspiration - ein meisterhaftes und humorvolles Spiel mit Nähe und Distanz, mit lebensnahen Frage- und Ausrufezeichen.

„Ich brauche keine Anregung von außerhalb. Die einzige Anregung, um die ich bitte, ist in Ruhe gelassen zu werden.“

Nun hat Wolfgang Rihm seine ewige Ruhe gefunden. Nicht ohne uns vorher reich beschenkt zu haben mit viel ausdrucksstarker Musik, aber auch mit Appellen an die Freiheit der Kunst, an die individuelle Prozesshaftigkeit künstlerischen Schaffens, an die Sinnlichkeit und an die Freuden des Genusses.

Hören wir (auf) Wolfgang Rihm.

HANS-PETER STENZL

## Umgang mit dem Herrenberg-Urteil und Umsatzsteuer Musikunterricht Sachstand aus DTKV-Perspektive

Zwei wichtige Themen beschäftigen die Musikschulen und Lehrkräfte seit vielen Monaten. Der DTKV hat nachfolgend einen aktuellen Sachstand zu den Themen „Herrenberg-Urteil“ und „Umsatzsteuer Musikunterricht“ zusammengestellt.

### Sachstand Herrenberg-Urteil

Am 28. Juni 2022 erging das „Herrenberg-Urteil“ des Bundessozialgerichtes (BSG) zur Frage der freiberuflichen Unterrichtstätigkeit von Musikschullehrkräften. Die Deutsche Rentenversicherung DRV geht davon aus, dass die Rahmenbedingungen für eine echte unternehmerische Tätigkeit an Musikschulen kaum gegeben sind, bzw. inhaltlich kaum gelebt werden können. Im Schatten dieses Urteils hat die DRV mit den Spitzenorganisationen der gesetzlichen Krankenversicherungen und der Arbeitsförderung am 4. Mai 2023 eine Verschärfung des bisherigen Kriterienkatalogs zur Beurteilung des Erwerbsstatus von Lehrkräften eingeführt. Bei Betriebsprüfungen durch die DRV drohen Musikschulen, egal in welcher Trägerschaft hohe Nachzahlungen von Sozialversicherungsbeiträgen, wenn diese Kriterien rückwirkend angewendet werden dürfen. In dem Beschluss der Spitzenorganisationen heißt es, dass die Maßstäbe für Altfälle, jedenfalls ab 01.07.2023 angewendet werden sollen. Die Problematik des

„Herrenberg-Urteils“ bezieht sich einerseits auf die vertragliche Ausgestaltung eines Honorarvertrags und der darin getroffenen Vereinbarungen, andererseits insbesondere aber auch auf die gelebte Arbeitssituation, die ausschlaggebend sind.

Der DTKV hat ein Moratorium zur stufenweisen Umsetzung des „Herrenberg-Urteils“ und den Verzicht auf alle Nachforderungen bis zum Herbst 2025 gefordert. Davon zu unterscheiden sind die berechtigten Forderungen der Lehrkräfte, für ihre Leistungen angemessen/fair vergütet zu werden,

unabhängig von deren Erwerbsstatus. Die Deutsche Rentenversicherung hat dem ein Stück weit Rechnung getragen. Zumindest bis zum 15. Oktober 2024 wurde verfügt, dass keine weiteren Betriebsprüfungen hierzu stattfinden sollen. Es werden keine Bescheide erstellt oder versandt. Anhängige Widerspruchsverfahren werden ruhend gestellt. Diese Beschlüsse gelten ab 14.06.2024, zunächst bis zum 15. Oktober 2024 (!).



Gitarrenunterricht ©iStock.com / miodrag ignjatovic

Der DTKV setzt sich für den dualen Weg möglicher Tätigkeit an Musikschulen/Instituten ein: Festanstellung und Freiberuflichkeit. Die Mitgliedschaft des DTKV spiegelt sowohl den Wunsch nach (abhängigen) Beschäftigungen, als auch den Wunsch nach freiberuflicher Tätigkeit wider. Dazu hat sich der DTKV positioniert. Zudem wird sich der DTKV weiter um durchschlagende Verhandlungsergebnisse

bemühen, so z.B. die Verlängerung des Moratoriums bis Herbst 2025.

Mehr Infos zum Sachstand und Umgang mit dem Herrenberg-Urteil unter [www.dtkv-bw.de](http://www.dtkv-bw.de) (News).

## Sachstand Umsatzsteuer

Ab September 2024 wird im Bundestag das Jahressteuergesetz 2024 beraten, das zum 1. Januar 2025 in Kraft treten soll. Hier soll in der Begründung der Gesetzesnovelle die Frage der Umsatzsteuerbefreiung von Instrumental- und Vokalunterricht neu geregelt werden. Mit unserem Vorstoß wollen wir die USt-Befreiung für qualifizierten Unterricht erhalten. Es ist vorgesehen, das Bescheinigungsverfahren nach § 4 Abs. 21 Umsatzsteuergesetz als Maßnahme des Bürokratieabbaus abzuschaffen. Zweck dieses Verfahrens ist die Nutzung des Fachwissens einer Landesbehörde zu nutzen, über das die Finanzverwaltung nicht verfügt. Zu beurteilen ist die Seriosität einer Einrichtung, die prinzipielle Eignung des vermittelten Lehrstoffs für Bildungsziele - z.B. die Vorbereitung einer Schülerin/eines Schülers auf die Aufnahmeprüfung zum Hochschulstudium mit musikalischem Bezug, - insbesondere auch die erforderlichen Mindeststandards

zum Nachweis der fachlichen und pädagogischen Eignung der eingesetzten Lehrkräfte. Von besonderer Bedeutung ist hier, dass der Musikunterricht an Kinder im Alter ab 3 Jahren als begünstigungsfähige Bildungsleistung anerkannt wurde, vor allem auch, dass das Motiv für die Inanspruchnahme des Unterrichts unerheblich war.

Es zeichnet sich in der Praxis schon jetzt ab, dass nach einem Wegfall des Bescheinigungsverfahrens Finanzämter eigenmächtig entscheiden dürfen, ob Ihr Gesangs- oder Instrumentalunterricht als „anspruchsvolle Freizeitbeschäftigung“ beurteilt wird, und damit die Unterrichtserlöse umsatzsteuerpflichtig sind/werden. Die zusätzliche Belastung mit Umsatzsteuer würde den Unterricht erheblich verteuern. Die Entgelte für den Unterricht würden insbesondere sozial schwächere Personenkreise treffen, die sich Musikunterricht nicht mehr leisten können.

Der DTKV positioniert sich gegen die Verteuerung von Musikunterricht. Alle weiteren Infos zum Sachstand Umsatzsteuer, die Forderungen des DTKV und die mögliche Aktivierung Ihrer Abgeordneten vor Ort unter [www.dtkv-bw.de](http://www.dtkv-bw.de) (News).

*DTKV / RALF PÜPCKE*

## Cornelius Hauptmann zum Ehrenmitglied ernannt Von Mitgliederversammlung einstimmig gewählt

Der Tonkünstlerverband Baden-Württemberg gratuliert Cornelius Hauptmann zur Ehrenmitgliedschaft! Die Urkunde überreichte der neue Vorstandsvorsitzende Hans-Peter Stenzl am 10. Juli in „Conni's“ Heimatstadt Esslingen. Seine Laudatio im Rahmen der Verabschiedung am 08. Juni haben wir in dieser Ausgabe auf den Seiten 6/7 vollständig abgedruckt.

*RALF PÜPCKE*

*Hans-Peter Stenzl und Cornelius Hauptmann ©Ralf Püpcke*



## 8. Auflage der Honorarstandards veröffentlicht Drei neue Positionen und Schulung am 23. September

Die 8. Auflage der Honorarstandards des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg beinhaltet keine Erhöhung der einzelnen Positionen, nachdem bereits in den Jahren 2022 und 2023 deutliche Anpassungen an die Inflation erfolgten. Es wurden allerdings drei Positionen neu hinzugenommen:

1. Gruppenunterricht: 30% Zuschlag für Gruppenunterricht (ab zwei Schülern) auf die bestehenden Unterrichtshonorare.

2. Elementare Musikpädagogik (EMP): 65,00 € pro Unterrichtseinheit à 45 Minuten und 85,00 € (ca. 30% Zuschlag) für Gruppenunterricht (ab ca. fünf Schülern).

3. Studiomusiker:in: mindestens 400,00 € Tagessatz

Alle Honorarempfehlungen basieren auf einem intensiven Austausch mit den Mitgliedern unseres Verbandes. Es möge jede Einzelne und jeder Einzelne entscheiden, wie hoch die jeweiligen, individuellen Anpassungen sein müssen, um weiter eine gesicherte Existenz zu haben. Anfragen von Mitgliedern aus unserem Bundesland, aber auch aus ganz Deutschland bezüglich der Honorargestaltung werden zeitnah beantwortet. Hieraus entstand auch die Idee, Schulungen rund um das Thema Honorarstandards anzubieten, um Grundkompetenzen

für die freiberufliche Tätigkeit zu vermitteln. Der erste Termin unter dem Motto „Let’s talk about Money - die Honorarstandards des TKV Baden-Württemberg“ findet online per Zoom-Meeting statt am Montag, 23. September, von 10 bis 11 Uhr, zunächst nur für alle Mitglieder aus Baden-Württemberg. Anmeldungen bitte in der Geschäftsstelle unter [info@dtkv-bw.de](mailto:info@dtkv-bw.de).

ANJA SCHLENKER-RAPKE



*iStock / paparazzit*

### Stellengesuch Besetzung Regionalverbandsleitungen

Zwei Stellen für die Regionalverbandsleitungen der Regionalverbände Freudenstadt und Pforzheim sind zu besetzen. Wenn Sie Interesse an dieser ehrenamtlichen Tätigkeit in den genannten Regionen haben und Verbandsaktivitäten im regionalen Netzwerk übernehmen möchten, melden Sie sich gerne in der Geschäftsstelle ([monika.kuebler@dtkv-bw.de](mailto:monika.kuebler@dtkv-bw.de)).

## Beitragsanpassung zum 1. Januar 2025

In der Mitgliederversammlung am 08. Juni 2024 wurde einstimmig eine 10%-ige Beitragserhöhung beschlossen, um auch zukünftig eine solide Haushaltslage und umfangreiche Serviceleistungen zu gewährleisten. Dazu gehören beispielsweise die in der Mitgliedschaft inkludierte Berufshaftpflicht, günstige Instrumenten-Versicherungen oder am 23. September erstmals eine Online-Schulung rund um das Thema Honorarstandards.

Zudem wurde in der außerordentlichen Bundesdelegiertenversammlung am 22. Juni in Mannheim ein um vier Euro erhöhter Grundbeitrag pro Mitglied an den DTKV Bundesverband beschlossen. Dadurch kann der DTKV

Bundesverband seiner strukturellen Unterfinanzierung entgegentreten und bleibt somit handlungsfähig, um im Interesse aller Mitglieder insbesondere die wichtigen bundespolitischen Themen zu beackern.

Hinzu kommt der zukünftig für alle Mitglieder im Mitgliedsbeitrag inkludierte Online-Zugang zur Neuen Musikzeitung, ergänzend zur Print-Ausgabe, der einzig verbliebenen, unabhängigen Fachzeitung für Musik und Kultur in Deutschland.

Wir danken allen Mitgliedern für ihr Verständnis.

*RALF PÜPCKE*

## Jahresbeitrag ab 2025

Ordentliche Mitglieder (inkl. nmz-Bezug Print/Online)	132 €
Ehegatten/Partner:innen voll zahlender Mitglieder (ohne nmz-Bezug Print/Online, bei Abbuchung per Lastschrift von einem Konto)	99 €
Studierende an Musikhochschulen bei Vorlage einer aktuellen Immatrikulationsbescheinigung (inkl. nmz-Bezug Print/Online)	66 €
Mitglieder nach Vollendung des 65. Lebensjahres (auf Antrag, ohne Berufshaftpflichtversicherung)	66 €
Fördermitglieder mindestens	132 €
Aufnahmegebühr	20 €

## Neue Schülerzertifikate erhältlich!

Für alle Mitglieder gibt es wieder neu gedruckte Schülerzertifikate. Diese sind in der Geschäftsstelle erhältlich (monika.kuebler@dtkv-bw.de).

Stellen Sie diese Ihren Schüler:innen gerne als Nachweis für ihre außerschulischen musikalischen Leistungen aus.

Preis: brutto 4,00 EUR / 20 Stück, inklusive Versand und Verpackung



## Freiburger Fachtagung für Klavier 23./24. November 2024

Sie sind als Klavierlehrkraft auf der Suche nach fachlichen Anregungen und kollegialem Austausch? Hierfür möchte die „Freiburger Fachtagung Klavier“ ein Forum bieten. Dabei steht an diesem Wochenende die Klaviertechnik im Zentrum. Grundlagen und systematischer Aufbau von pianistischen Bewegungsabläufen sowie Pedaltechnik sollen detailliert besprochen werden. Ziel ist, die musikalische Ausdrucksfähigkeit der teilnehmenden Klavierschüler:innen weiterzuentwickeln. Der Regionalverband Freiburg im Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V. bietet diese Fortbildung an.

Am Samstag sollen sechs Schüler:innen jeweils 45 Minuten Einzelunterricht von teilnehmenden Lehrkräften erhalten. Sechs der Tagungsteilnehmer:innen haben somit die Möglichkeit, sich für das aktive Unterrichten anzumelden (über die Zulassung hierfür entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung).

Am Sonntag folgen dann Unterrichtseinheiten (ebenfalls 45 Minuten) für weitere sechs Klavierschüler:innen oder Vierhändig-Duos mit der renommierten Klavierpädagogin Dorothee Graf-Schwehr, aus deren Klavierklasse zahlreiche Bundespreisträger:innen und Berufsmusiker:innen hervorgegangen sind.

Nach jedem Unterricht findet ein kurzer Austausch statt, um die gewonnenen Erkenntnisse zu reflektieren und offene Fragen zu klären. Jeweils am Ende eines Vormittags und Nachmittags finden abschließende Besprechungen statt, in denen die Inhalte zusammengefasst und diskutiert werden. Dabei steht ein wertschätzender und konstruktiver

Austausch auf Augenhöhe im Vordergrund. Die Diskussion leitet Jonas Falk, Klavierlehrer mit langjähriger Unterrichtserfahrung und Vorsitzender des Tonkünstlerverbands Regionalverband Freiburg. Für die Kindliche Lernwelt Musik leitete er bereits viele Fortbildungen.



*Klaviervorspiel ©Einsender*

Interessierte Schüler:innen sind eingeladen, sich für diesen Kurs anzumelden, unabhängig davon, ob ihre Lehrkraft selbst an der Tagung teilnimmt. Bitte vorbereitete Werke angeben.

Zielgruppe: Klavierlehrkräfte, Studierende, Klavierschüler:innen  
Kursleitung: Jonas Falk  
Dozentin: Dorothee Graf-Schwehr

Termin: Samstag/Sonntag, 23./24. November 2024  
Kurszeiten: jeweils 9:15-13:00 Uhr und 14:30-18:00 Uhr  
Begrüßung und Vorstellungsrunde: Samstag 9:00 Uhr

Ort: Stimmpunkt Freiburg, Schwarzwaldstr. 139

Gebühr:  
Lehrkräfte: 75 € Mitglieder, 100 € Nichtmitglieder  
Studierende: 50 € Mitglieder, 60 € Nichtmitglieder  
Klavierschüler:innen: 50 €

Anmeldung:  
Jonas Falk, Heinrich-Finke-Str. 6, 79111 Freiburg  
4falkmusik@gmail.com; www.falkmusik-freiburg.de

*JONAS FALK*

# Außerordentliche Bundesdelegiertenversammlung in Mannheim

## Wichtige Weichenstellungen für die Zukunft des DTKV

Auf der 60. Bundesdelegiertenversammlung in Rostock (09./10. Nov. 2023) hat der Bundesverband DTKV eine Satzungsreform eingeleitet und zudem beschlossen, eine außerordentliche Bundesdelegiertenversammlung am 22. Juni 2024 in Mannheim einzuberufen. Gastgeber war die Mannheimer Versicherung AG. DTKV-Präsident Prof. Christian Höppner moderierte souverän die eintägige Sitzung. Rund 30 Delegierte aus den Landesverbänden und fünf Präsidiumsmitglieder haben 68 Stimmen vertreten. Davon entfielen 17 Stimmen auf Baden-Württemberg, die von den sechs Delegierten Antonina Preuß, Julia Döbele, Alena Leja, Thomas Ungerer, Rainer Bürck und Ralf Püpcke vertreten wurden.

Die Satzungscommission, bestehend aus Andrea Fink und Dr. Alexander Krause (LV Bayern), Ralf Püpcke (LV Baden-Württemberg) und Hans-Wilhelm Kaufmann (in Vertretung des LV Nordrhein-Westfalen), präsentierte allen Delegierten in Mannheim erstmals die gemeinsam erarbeitete Neufassung. Sie tagte dafür seit Jahresbeginn neun Mal je zwei Stunden. Nach konstruktiven Diskussionen und ersten Korrekturbedarfen wurde in Mannheim beschlossen, eine angepasste Fassung in der Folgewoche an alle Delegierten zu verschicken, so dass diese in allen Landesverbänden bis 19. Juli in Ruhe geprüft werden konnte. Über den anschließend nochmals überarbeiteten und von einem Rechtsanwalt geprüften Entwurf soll auf der nächsten Bundesdelegiertenversammlung in Hamburg final abgestimmt werden, um die Satzungsdebatte zu beenden und somit ab 2025 mehr Zeit für die inhaltliche Arbeit zu haben.

Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt war die zukünftige Zusammenarbeit mit der nmz. Die nmz legte dem DTKV vier

verschiedene Modelle dar. Die DTKV „Taskforce nmz“ favorisierte ein Modell, das zukünftig allen Mitgliedern neben den Print-Ausgaben auch den Online-Zugang ermöglicht. Die Mehrkosten werden von den Landesverbänden getragen. Zudem soll das 8-seitige DTKV-Buch in der nmz entfallen, so dass dieses Budget anderweitig genutzt werden kann. Im Gegenzug soll der DTKV zukünftig vier redaktionelle Seiten in der nmz erhalten.

Beschlossen wurde zudem ein um 4 Euro erhöhter Grundbeitrag pro Mitglied an den Bundesverband, der über die Landesverbände ausbezahlt wird. Dadurch kann der Bundesverband der strukturellen Unterfinanzierung entgegentreten und bleibt somit handlungsfähig, um im Interesse aller Mitglieder insbesondere die bundespolitischen Themen zu beackern.



©Ralf Püpcke

Abschließend berichtete der DTKV-Rechtsanwalt Hans-Jürgen Werner über den aktuellen Sachstand zum Umgang mit

dem Herrenberg-Urteil sowie über die Problematik und Gefahren des Wegfalls der Umsatzsteuerbefreiung (§4 Nr. 21) für Musikunterricht. Der Bundesverband ist diesbezüglich mit dem zuständigen Finanzministerium BMF im Austausch, in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Musikrat, dem VdM und dem bdfm, so dass gegenüber der Politik gemeinsam aufgetreten werden kann.

Trotz der vielen Herausforderungen blickten die Delegierten zuversichtlich auf die anstehende Bundesdelegiertenversammlung am 09./10. November 2024 bei Steinway in Hamburg.

RALF PÜPCKE

## 75 Mitglieder werben (mindestens) 75 Neumitglieder. Gemeinsam für die Musik

In diesem Jahr 2024 feiert der Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V. sein 75-jähriges Jubiläum! Die Mitgliedschaft in diesem traditionell starken Berufsverband für alle Musikberufe bietet vielfältige Leistungen wie Erstrechtsberatung, Berufs-/Veranstalterhaftpflichtversicherung, nmz-ABO, 20% GEMA-Rabatt, Unterrichtsverträge, Fortbildungen in Trossingen oder den Jugendwettbewerb. Es ist vor allem aber auch eine Solidargemeinschaft für Musik, um sich bei kulturpolitischen Themen wie Honorarstandards, Umsatzsteuer auf Unterrichtsleistungen oder Rahmenbedingungen der Künstlersozialkasse auf allen Ebenen bundesweit entsprechend Gehör zu verschaffen.

Neue Mitglieder stärken den Verband und sorgen für neue Impulse. Unsere Mitglieder haben die besten Argumente, um neue Mitglieder zu werben. Wir appellieren deshalb an Sie, unsere Mitglieder, nutzen Sie Ihr Netzwerk, werben Sie bitte in unserem 75-Jahre-Jubiläum (mindestens) 75 Neumitglieder! Alle Infos unter [www.dtkv-bw.de/mitglied-werden](http://www.dtkv-bw.de/mitglied-werden)  
Als Dank dürfen Sie sich gerne eine unserer nachfolgenden Prämien aussuchen und in der Geschäftsstelle anfordern. Hinzu kommt der Dank aller Mitglieder, denn nur gemeinsam sind wir stärker!

*RALF PÜPCKE*

### PRÄMIE 1

Gewa Universal Tablet Holder, passend für nahezu alle Tablet Computer von 10,1“ bis 14“, Befestigung auf (Mikrofon-)Ständer mit 5/8“ Gewinde oder Stativmontage mittels beiliegender Rohrklemme (10-25 mm Rohrdurchmesser), stufenlos dreh- und neigbar, alle Anschlüsse am Gerät bleiben frei zugänglich



### PRÄMIE 2

Notenpultleuchte mit 6 LEDs, 2 schaltbare Helligkeitsstufen, Schwanenhals, Blendschutz, Klemmbereich: bis 25 mm, Länge Lampenschirm: 150 mm, Batteriebetrieb mit 3x Micro (AAA) 1,5 V oder Netzbetrieb mit Netzteil, Gewicht: 0,35 kg, Farbe: Schwarz, inkl. 3x AAA Batterie, Netzteil und Tragetasche



### PRÄMIE 3

Metronom KORG MA-1



### PRÄMIE 4

Stimmgerät KORG CA-1 Chromatic Tuner



### PRÄMIE 5

Superstarke, kompakte 3-W-Cree-LED-Taschenlampe. Verstellbarer Lichtkegel: von Spot bis Flood, Reichweite bis 500 m! Inkl. 3 AAA Micro-Batterien, 120 Lumen, 3.000 Lux (in 1 m Entfernung), 135 mm lang



### PRÄMIE 6

Thomann Gutscheine im Wert von 25 Euro



## OPUS KLASSIK 2024 für die Hanke Brothers Ausgezeichnete Musik- und Klassikbotschafter aus „The Länd“

Sie kommen aus „The Länd“ und zwei aus der Musikerfamilie Hanke sind Mitglied im Tonkünstlerverband BW: die Hanke Brothers, musikalische Aktivisten für die nächste Generation, werden für ihr Engagement als Musik- und Klassikbotschafter mit dem OPUS KLASSIK 2024 (ehemals ECHO KLASSIK) in der Kategorie Nachwuchsförderung ausgezeichnet. Das Quartett in der einzigartigen Stammbesetzung Blockflöte, Viola, Klavier und Tuba entwickelt neue musikalische Spielräume, um die nächste Generation an Musik und Kultur heranzuführen und dafür zu begeistern.

Die vier Brüder widmen trotz ihrer zahlreichen Konzertauftritte einen Gutteil ihrer Zeit der kulturellen Bildung und modernen Klassikangeboten für junge Menschen. So entstanden Formate wie die Hanke Brothers Academy, mit „Jugend musiziert Bootcamp“, spannenden Begleit- und Unterrichtsmaterialien und Education-Videos. Kinder lieben ihre kommunikativen, mit Zaubertricks und lockeren Mitmach-Elementen angereicherten Konzerte, Auftritte und Workshops. Bei Jugendlichen wiederum punkten sie mit partizipativen Projekten wie Express Yourself und MOVE IT! NOW in Kooperation mit dem Stuttgarter Ballett JUNG+ oder Fortbildungen wie den Kulturmanagement-Kursen in Kooperation mit TONALI Hamburg.

Möglich macht das ein Verein, den die Hankses 2021 ins Le-

ben gerufen haben. Mit BROTHERS FOR MUSIC e.V. kamen seither über 4.000 Kinder mit der Welt der klassischen Musik in Berührung. Schirmherrin ist Verena Bentele, Präsidentin des größten deutschen Sozialverbands VdK.

Nun wird das außerordentliche Engagement im Bereich kultureller Bildung und den Klassikangeboten für junge Menschen mit einem außerordentlich prestigeträchtigen Preis, dem OPUS KLASSIK 2024 in der Kategorie Nachwuchsförderung (Kinder und Jugendarbeit), ausgezeichnet.



*Hanke Brothers ©Wolf-Peter Steinheißer*

Die Freude über den OPUS KLASSIK ist bei den vier Brüdern riesig. „Nachwuchsförderung ist essentieller denn je. Dass unsere Aktionen mit BROTHERS FOR MUSIC so wahrgenommen und geschätzt werden, beflügelt uns und macht uns stolz! Wir hoffen, dass der OPUS KLASSIK ein Türöffner wird für viele künftige Kooperationen mit Kulturträgern und Stiftungen, die Kindern und Jugendlichen zugute kommen. Das ist unser Anliegen und Beitrag für die Zukunft unserer Gesellschaft“.

Der Tonkünstlerverband Baden-Württemberg freut sich mit den vier Brüdern und gratuliert der gesamten Musikerfamilie Hanke sehr herzlich!

*NICOLA STELLER / RALF PÜPCKE*

## Endlich angekommen beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Lübeck 2024

Von Beethoven die Frühlingssonate, von Strawinsky die „Suite Italienne“ und von Brahms ein Scherzo hat die Violinistin Marie Scheffel mit ihrer Duo-Partnerin so überzeugend vorgetragen, dass ihnen ein Erster Bundespreis mit 24 Punkten zuerkannt wurde.

In der Kategorie „Klavier und ein Streichinstrument“ Altersgruppe IV hat Marie Scheffel, Violine, Jugendmusikbotschafterin der Stadt Maulbronn mit ihrer Duo-Partnerin Pauline Heinrich, Klavier einen ersten Preis gewonnen.

Pauline Heinrich, Musikschule Calw, erspielte sich schon beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert 2023“ im Fach Klavier einen 1. Preis.

Mit sechs Jahren begann Marie Scheffel auf eigenen Wunsch den Violinunterricht. Bereits nach einem Jahr überzeugte sie mit ihrem ausdrucksvollen Spiel beim internationalen Violinwettbewerb „Leonid Kogan“ in Brüssel die Juroren und wurde mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Unterrichtet wird Marie Scheffel von Tigran Harutyunyan an der Musikschule Gutmann in Mühlacker. An vielen nationalen und internationalen Wettbewerben hat Marie erfolgreich teilgenommen. Für eine Weiterleitung zum Bundespreis „Jugend musiziert“ war sie jedoch seither zu jung. Deshalb hat der jetzige Erfolg für sie im Alltag und für nächste Ziele eine ganz besondere Bedeutung. Ein weiteres Ziel ist in 2025 der Wettbewerb „Jugend musiziert“ Kategorie „Violine Solo“ mit dem Wunsch auf eine sehr gute Bewertung, die zum Bundeswettbewerb führt. Profimusikerin wäre ein Traum von

Marie, doch punktet sie ebenfalls in den Naturwissenschaften wie Biologie/Chemie oder Sprachen Englisch/Französisch/Italienisch. Das tägliche Zeitfenster ist getaktet, für den Ausgleich gibt es ein geliebtes Hobby: Ballett. Das junge Musiker-Duo ist inzwischen ein sehr harmonisches Team geworden. Durch das viele gemeinsame Üben sind die beiden freundschaftlich und musikalisch zusammengewachsen und haben ein grosses gegenseitiges Vertrauen aufgebaut. Des Öfteren staunte das Publikum bei Vorspielen und verschiedensten Auftritten über die musikalische Harmonie der beiden jungen Künstler.

HERTA GUTMANN



Weitere erspielte Preise von Marie: z.B. beim Wettbewerb „Jugend musiziert“, 2018; 2. Preis beim intern. Violinwettbewerb „Flame“ in Paris, 1. Preis Rotary-Club Mühlacker für das Musik-Stipendium, zweimal Grand Prix (1. Preis mit Auszeichnung) beim „Kamerton Solist Competition“ in Eriwan, Armenien, Grand Prix (1. Preis mit Auszeichnung) beim „International Festival Art Music“ in Eriwan, Armenien, 3. Preis „Kreutzer International Music Competition“ in Liege, Belgien, 1. Preis (100 Punkte) beim „Concorso internazionale Citta di Villafranca“ in Verona, Italien, Grand Prix (1. Preis mit Auszeichnung) beim „17. Karl-Adler-Jugendmusikwettbewerb“, Stuttgart und Auftritt mit dem Kammerorchester Nigun, Liederhalle Stuttgart.

## Barock rockt!

Hast Du Lust, im Raum Stuttgart in einem kleinen Ensemble Barockmusik und rockige moderne Musik zu spielen? Dann bist Du bei uns genau richtig! „Die Telemänner“ treffen sich immer in den Ferien oder am Wochenende und proben in zwei Formationen:

„Telemänner U 14“ (das Nachwuchs-Team, Repertoire: einfache/kurze Barockliteratur und Fiddler-Songs), „Die Telemänner“ (fortgeschrittene Streicher:innen, 12-17 Jahre, Repertoire: z.B. Bach: Brandenburgisches Konzert G-Dur, Copland „The Red Pony“, Igudesman: Winter Palace u.v.m.)

Spiele mit Barockbogen, den Du bei uns leihweise erhältst, geh mit diesem ambitionierten Ensemble auf Reisen und profitiere von Coachings und gemeinsamen Konzerten!

Aktuelle Auditions: September 2024. Kontakt: Steffi Bade-Bräuning 0711 80 64 019, [sbb@sbb-musik.de](mailto:sbb@sbb-musik.de); Info: [www.gedok-stuttgart.de](http://www.gedok-stuttgart.de)



*Die Telemänner, 2024 auf Konzertreise mit dem Partnerensemble Strolling Strings, St. Louis, USA. ©Einsender*

## „Strebetendenz-Theorie“ im Digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache

1998 präsentierte das Tonkünstlerforum Baden-Württemberg erstmals die Strebetendenz-Theorie von Bernd und Daniela Willimek, ein innovatives Modell zur Entschlüsselung der emotionalen Wirkung von Musik. Basierend auf den Arbeiten des Musikwissenschaftlers Ernst Kurth stellt diese Theorie einen Erklärungsansatz für die emotionale Wirkung von Musik vor: Der Hörer entnimmt harmonischen Strukturen bestimmte Willensinhalte, mit denen er sich identifiziert und die er emotional deutet.

Ein bedeutender Meilenstein ist nun die Aufnahme des Begriffs „Strebetendenz-Theorie“ in das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS) durch die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW). Diese Anerkennung unterstreicht den wissenschaftlichen Wert der Theorie sowie deren Relevanz und Präsenz in der Musikwissenschaft. Die Aufnahme des Begriffs „Strebetendenz-Theorie“ in das DWDS würdigt ebenso die Pionierarbeit des Tonkünstlerforums Baden-Württemberg. Mit dem Mut, einen damals völlig unbekanntem Begriff neu einzuführen und der Öffentlichkeit vorzustellen, hat das Forum einen wichtigen Beitrag zur Musikwissenschaft geleistet.

Heute bietet die Theorie ein wertvolles Werkzeug zum Verständnis der emotionalen Wirkung von Musik und hat weitreichende Konsequenzen für die Musikwissenschaft, die Musikpädagogik, die Musiktherapie und die Musikanalyse, indem sie zu einem tieferen Verständnis der Beziehung zwischen Mensch und Musik beiträgt.

*DANIELA UND BERND WILLIMEK*

## „Cellissimo and Friends“

### Konzert in Heilbronn und Malsheim mit Uraufführung

Unter dem Motto „Musikalische Grenzgänge“ hat sich das Cellissimo-Ensemble am 22. Juni in der Christuskirche Heilbronn und am 23. Juni in der Germanuskirche in Renningen-Malsheim vielseitig präsentiert. Vom Duo, Trio, Quintett, Sextett, Septett, bis zum 13-köpfigen Konzert für tiefe Streicher und Solovioline (Eszter Doffkay) waren die Stimmen alle solistisch besetzt. Ein Höhepunkt war die Uraufführung des 1. und 2. Satzes

des „Donnerlittchen“ – ein Trio für Gitarre (Roberto Battino), Violine und Cello (Oliver Krüger), komponiert von Franz-Michael Deimling, der für das Konzert extra aus Berlin anreiste. Dieser zeigt sich begeistert. „Es war mir eine außerordentliche Freude beim Konzert von Cellissimo and Friends so viel Spielfreude und musikalisches Ideenreichtum bei allen kleinen und großen Mitwirkenden erleben zu dürfen.“

Die beiden Sätze des Werkes gingen nahtlos in ein Passamezzo und eine Conga über, die die jüngsten Mitglieder des Ensembles im Alter von neun bis 12 Jahren präsentierten – ein gelungenes Zusammenspiel zwischen jüngeren und erfahrenen Instrumentalisten, die vom Publikum lautstarken Applaus erhielten.

Wie der Titel des Konzertes andeutet, wurden an dem Abend auch geographische Grenzen überschritten: Ein neu formiertes Trio bestehend aus den Cellisten Georg Schmutz und Liv Wahl, beide 13-jährig und der Kontrabassistin Tanya Gutiérrez, 14 Jahre, leitete das Konzert mit dem 1. Satz aus dem Werk Le Phénix des französischen Komponisten Michel Corrette ein. Die drei jungen Instrumentalisten zeigten bereits in ihrem ersten gemeinsamen

Auftritt ein großes musikalisches Verständnis für barocke Kammermusik. Die musikalische Reise führte auch nach Spanien mit einem Andalusischen Volkstanz für Gitarre solo. Mit spieltechnischem Können wurde ein Fandango von Luigi Boccherini energiereich vorgetragen. Einen besonderen Moment klanglicher Verschmelzung erlebten die Hörer bei dem von Roberto Battino arrangierten Tango en Skai für Cello und Gitarre. Die Interpreten ließen mit ihren

Darbietungen südländische Stimmung aufkommen. Wenn junge Musiker unterschiedlicher Herkunft „Musikalische Grenzgänge“ unternehmen und Komponisten aus anderen europäischen Ländern kennenlernen und interpretieren, dann ist das Völkerverständigung im besten Sinne, ist Oliver Krüger, Leiter des Ensembles Cellissimo, überzeugt. „Denn es ist

besser, Instrumente in die Hand zu nehmen als Waffen!“ In diesem Sinne endete der gut besuchte Konzertabend nach dem fulminanten Libertango von Astor Piazzolla ganz schlicht mit dem hebräischen Friedensgruß „Shalom Cha-verim“. Denn: „Frieden, den brauchen wir alle.“

JUDITH KUBITSCHECK

Das Ensemble Cellissimo wurde 2006 von Oliver Krüger gegründet. Derzeit besteht es aus interessierten Violoncellisten aus Lauffen am Neckar, Weinsberg, Eppingen und den umliegenden Regionen. Oliver Krüger leitet als hauptamtlicher Lehrer an der Musikschule Lauffen am Neckar und Umgebung und an der „muse Musikschule Eppingen“ eine Violoncello-Klasse.

Kontakt Oliver Krüger: violoncello.ok@t-online.de



## Junge Talente beeindruckten mit zeitgenössischen Werken

Obgleich sich in diesem Jahr niemand für den Förderpreis Neue Musik qualifizierte, beobachtet der Förderkreis für Neue Musik Heilbronn seit Jahren ein steigendes Interesse des Nachwuchses an der Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Musik und deren Anfängen. So konnten zahlreiche Zuhörer am 27. Juni 2024 im Orchestersaal der Städtischen Musikschule Heilbronn ein vom Förderkreis veranstaltetes Konzert erleben, bei dem zehn Jugend musiziert-Preisträger im Alter von 7 bis 17 Jahren – darunter sechs Bundespreisträger – hochmotiviert Werke von Anton Webern, Pēteris Vasks, Peter M. Davies, Kathrin A. Denner, Victor Herbiet und Lera Auerbach aus ihren Wertungsprogrammen

präsentierten, am Flügel bestens unterstützt von Fabian Fischer und Michael Rosenboom. Die jungen Talente aus dem Stadt- und Landkreis Heilbronn erhielten als kleines Dankeschön für ihr Engagement einen Bücher- bzw. Notengutschein.

Der Förderpreis wird 2025 erneut ausgelobt. Alle Bedingungen sind auf der Homepage des Vereins abrufbar. Für die Literatúrauswahl empfehlen wir eine vorherige Kontaktaufnahme. [www.neue-musik-heilbronn.de/förderpreis](http://www.neue-musik-heilbronn.de/förderpreis)

NANNA KOCH



Von links vorne: Casimir Alexander Fischer, Trompete (Musikschule Eppingen), Clara Schreiber, Blockflöte (Musikschule Neckarsulm). Hintere Reihe: Maj Julia Bommas, Viola (Musikschule Filderstadt, HfMDK Frankfurt), Louisa Oppawsky, Violine (HMDK Stuttgart), Maximilian Weinberger, Klavier (Musikschule Stuttgart), Paul Bommas, Trompete (Musikschule Stuttgart), Luise Stechele, Klarinette (Marion Potyka), Matti Christof Schwarz (Städt. Musikschule Heilbronn), Lara Walddörfer (Musikschule Eppingen), Lenja Dietrich (Städt. Musikschule Heilbronn).

©Förderkreis für Neue Musik Heilbronn

## Die Guidonische Hand – eine Wiederentdeckung mit Anwendungspotential

Beim Musikstudium haben Sie den Namen Guido von Arezzo bestimmt gehört. Und dass dieser Guido vor etwa 1000 Jahren lebte, die Notenschrift und die Solmisation erfunden hat, ist auch im Gedächtnis geblieben. Aber Guido hatte noch eine dritte geniale Idee, und die ist weitgehend in Vergessenheit geraten, nämlich die nach ihm benannte Hand.

Im Internet erscheinen mit dem Suchbegriff „Guidonische Hand“ eine Menge Beiträge und etliche, sehr verschiedene Abbildungen dieser Hand. Beim Anblick der Darstellungen wird sofort klar: damit muss man sich intensiver beschäftigen, wenn man verstehen will, was mit diesen Bildern vermittelt werden soll.

Ich wurde auf die Guidonische Hand aufmerksam durch den Beitrag „Alte Eisen der Musikpädagogik?“ von Stefan Gies. Gies erwähnt die Guidonische Hand zwar, geht aber nicht näher auf sie ein. Er beginnt mit Curwen, dessen weltweit verbreitete Handzeichen Guidos Hand verdrängt haben. Warum?

Welche Vorteile haben Curwens Handzeichen gegenüber der guidonischen Hand? Meine Neugier war geweckt. Angeregt durch Beiträge in „Lehre und Theorie der Musik im Mittelalter“ von Joseph Smits van Waesberghe und „Music Education in the Middle Ages“ verfestigte

sich bei mir der Verdacht, dass die Guidonische Hand mehr ist als ein musikhistorisches Kuriosum, dass es da möglicherweise einen Schatz zu heben gibt!

Guidos Solmisations-System ist genial! Denn wenn wir die zugrunde liegende Idee vom mittelalterlichen Umfeld der gregorianischen Chormelodien und der Organisation des Tonmaterials in Hexametern lösen und in die

Dur-Moll-Welt übertragen, dann können wir mit den Kognitionswissenschaften so formulieren: Melodien sind Gestalten. Das bedeutet für die uns angeborene Sinneswahrnehmung:

- Wir hören eine Melodie immer als dieselbe Melodie, unabhängig davon, ob sie gesungen oder von einem Instrument gespielt wird, und unabhängig davon, wie hoch oder tief, wie laut oder leise, wie schnell oder langsam sie erklingt.
- Und Melodien sind transpositionsunabhängig oder einfach ausgedrückt: Einer Melodie ist egal, ob sie in C-Dur, Es-Dur oder A-Dur erklingt.

Die Tonarten sind von Bedeutung beim Erlernen eines Instrumentes, nicht aber für die Wahrnehmung und das Singen.

Die Transpositionsunabhängigkeit ist der tiefere Sinn



des Do Re Mi... Mit C=Do haben wir eine C-Dur-Tonleiter, mit Do=C# bekommen wir eine C#-Dur-Tonleiter etc. Setzen wir aber La auf C, dann ergibt sich die natürliche C-Moll-Tonleiter, La=C# ergibt die natürliche C#-Moll-Tonleiter etc. Mit Re als Startton bekommen wir Dorisch, Mi als Startton lässt eine phrygische Tonleiter entstehen etc.



©Herbert Schiffels

sie einfach ihre Hand benutzen. Mit anderen Worten: Die Kinder haben eine innere Tonvorstellung entwickelt, die Basis für jede weitere musikalische Ausbildung.

Fazit: Das „alte Eisen“ Guidonische Hand war vor 1000 Jahren ein hochwirksames pädagogische Hilfsmittel und kann es heute - abgestaubt und aufpoliert - wieder werden.

Wenn wir nun die Töne in der Hand positionieren, dann haben wir eine hervorragende Gedächtnisstütze – für die Musiktheorie! Wie aber kam Guido zur Praxis?

[www.herbertschiffels.de](http://www.herbertschiffels.de)

Mehr zur pädagogischen Umsetzung dieser Ideen finden Sie auf

HERBERT SCHIFFELS

Guido benutzte das Monochord als Lehr- und Demonstrationsmittel. Mit ihm lernten die Kinder, die einzelnen Tonstufen zu unterscheiden, die Tonreinheit ihres Gesanges zu kontrollieren, Melodien einzuüben und vieles mehr. Die Kinder arbeiteten selbstständig mit dem Monochord und erwarben auf diese Weise eine innere Tonvorstellung, die sie mit Hilfe der Hand jederzeit aktivieren konnten.

Und was würde Guido heute machen? Vermutlich wäre er begeistert von den Möglichkeiten des Touchscreen, denn damit wird die Hand zur klingenden Hand. Die Erfahrung mit rund 500 Kindern hat aufgezeigt, dass sie nach relativ kurzer Zeit das Tablet gar nicht mehr brauchen, denn die Töne klingen in ihrem Kopf auch dann, wenn

## SINFONIMA®

### Für Musiker und Besitzer von Musikinstrumenten

Als Marktführer bei „Versicherungen rund um die Musik“ bieten wir Solisten, Orchestermusikern, Musikschulen, -studenten sowie -lehrern, spezielle und umfassende Versicherungslösungen, beispielsweise eine

- Musikinstrumenten-Versicherung für Ihre wertvollen Instrumente
- Spezial-Unfallversicherung für Berufsmusiker

Informieren Sie sich jetzt.



**Mannheimer Versicherungen**  
**Generalagentur Ralf Rombach**  
 Sommerhaldenstr. 90 · 70195 Stuttgart  
 Tel. 07 11. 6 96 09 29 · Fax 6 99 08 19  
 E-Mail: [ralf.rombach@mannheimer.de](mailto:ralf.rombach@mannheimer.de)



## Termine

Mo, 23. September 2024, 10:00 Uhr bis 11:00 Uhr  
Online-Schulung Honorarstandards „Let’s talk about Money“

Sa/So, 19./20. Oktober 2024  
69. Jugendwettbewerb  
in den Fächern Klavier, Bläser, Bläser-Kammermusik und Gitarre  
HMDK Stuttgart, Urbanstraße 25, 70182 Stuttgart

Sa/So, 09./10. November 2024  
Bundesdelegierten-Versammlung bei Steinway in Hamburg

Sa/So, 23./24. November 2024  
Fachtagung Klavier des Regionalverbandes Freiburg

Do, 12. Dezember 2024 (KSK Esslingen), 19:00 Uhr  
Do, 19. Dezember 2024 (KSK Nürtingen), 19:00 Uhr  
Preisträgerkonzerte 69. Jugendwettbewerb 2024

Sa, 22. Februar 2025  
Workshop mit Julia Goldstein  
Steinway Stuttgart

Sa, 28. Juni 2025, 11:00 Uhr bis ca. 13:00 Uhr  
Mitgliederversammlung  
HMDK Stuttgart, Raum 8.28

Name	Ort	Haupt-/Nebeninstrument	geworben von
Arnold, Maximilian	Freiburg i. Br.	Kontrabass	Arnold, Heidwolf, Freiburg
Beckmann, Eric	Karlsruhe	Schlagzeug/Bandcoaching	Frank, Daniela, Karlsruhe
Bleicher, Carmen	Geislingen-Ahs.	Kirchenmusik	
Brendle, Adrian	Stuttgart	Klavier	
El Barbari, Tarek	Karlsruhe	Klavier/Gesang	
Dr. Fabian, Sarah-Denise	Weinheim	Musikwissenschaft/Blockflöte, Oboe	
Frank, Daniela	Karlsruhe	Querflöte	Schreiber, Nico, Stuttgart
Gerbitz, Charlotte	Freiburg i. Br.	Violine/Barockvioline	Arnold, Heidwolf, Freiburg
Honecker, Jörg	Tübingen		Behm, Martin, Potsdam
Jäggle, Victor	Karlsruhe	Klavier	Divorky, Jan, Karlsruhe
Kasprik, Benedikt	Stuttgart	Trompete	Buck, Sabrina, Stuttgart
Dr. Koch, Nanna	Erlenbach	(Förderkreis für Neue Musik)	Dr. Koch, Nanna, Erlenbach
Krämer, Almut	Leipzig	Violine/Viola, Barockvioline	Salonen, Eva, Leipzig
Maier, Albert	Freiburg i. Br.	Posaune/Tenorhorn	
Oexle, Jan	Inzigkofen	Kirchenorgel/Gesang, Klavier, Posaune	Böpple-Imlau, Sabine, Tübingen
Roos, Hanna	Lahr	Gesang	
Schlenker, Katharina	Hessigheim	Klavier	Schlenker, Barbara, Rietheim
Schwanhäußer, Claudia	Stuttgart	Gitarre	
Torres Cantón, Hermenegildo David	Gärtringen	Horn	
Velkov, Pavel	Trossingen	Gitarre	
Wohak, Gregor	Fellbach	Klavier	Retter, Martin, Backnang
Wu, Feng	Ofterdingen	Klavier	

## „Jugend musiziert“ - Landesaus- schuss und Regionalausschüsse

Die aktuelle Adressliste der Vertreter des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg im Landesausschuss und in den Regionalausschüssen von „Jugend musiziert“ finden Sie auf unserer Website unter [www.dtkv-bw.de](http://www.dtkv-bw.de). Fragen, die im Zusammenhang mit den Regionalwettbewerben stehen, können an die jeweiligen Ansprechpartner:innen gerichtet werden.

Laut Rahmenstatut des Landesmusikrates Baden-Württemberg setzen sich die Regionalausschüsse folgendermaßen zusammen; Jeunesses musicales Deutschland (JMD), Deutscher Tonkünstlerverband (DTKV), Verband deutscher Musikschulen (VdM), Verband Deutscher Schulmusiker (VDS). Hinzu kommen können jeweils ein Vertreter der kommunalen Behörden bzw. Parlamente des Regionalbereichs, der Ausbildungsstätten für Musikberufe im Regionalbereich, der Regionalvertretungen der Rundfunkanstalten der Region, von Institutionen und Organisationen, die für das Musikleben und die Musikerziehung der Region bedeutsam sind.

## Adressen Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V.

Alle aktuellen Kontaktdaten zum Vorstand, zu den Fachausschüssen, zu den Arbeitsgruppen sowie zu den Orts- und Regionalverbandsvorsitzenden finden Sie auf unserer Website unter [www.dtkv-bw.de](http://www.dtkv-bw.de).

## Musiklehrer-Finder

Nutzen Sie zahlreich unser Angebot der Musiklehrer:innen-Suche und registrieren Sie sich mit Ihrem musikalischen Angebot in der Datenbank [www.musiklehrer-finder.info](http://www.musiklehrer-finder.info). Der Deutsche Tonkünstlerverband (DTKV) hat diese Plattform 2016 für alle Mitglieder entwickelt.

## Vorstand und Referate

Prof. Hans-Peter Stenzl  
*Vorstandsvorsitzender*

*Referat Fortbildung und Vertreter Jugend musiziert  
im Landesausschuss*

Anja Schlenker-Rapke  
*Stv. Vorstandsvorsitzende*  
*Referat Honorarstandards,  
Zertifizierung Privater Musikunterricht*

Adam Ambarzumjan  
*Beisitzer im Vorstand, Referat noch in Klärung*

Prof. Tobias Becker  
*Beisitzer im Vorstand, Referat noch in Klärung*

Rainer Bürck  
*Beisitzer im Vorstand*  
*Referat Konferenz der Regionalvorsitzenden,  
Thema G8/G9*

Verena Forner  
*Beisitzerin im Vorstand*  
*Referat Öffentlichkeitsarbeit, Printmedien,  
Internet und Social Media*

Anniqve Göttler  
*Beisitzerin im Vorstand*  
*Referat Online-Marketing für Musiker- und Künstler:innen*

Sandi Kuhn  
*Beisitzer im Vorstand*  
*Referat Ensemblearbeit Jazz/Pop*

Antonina Preuß  
*Beisitzerin im Vorstand*  
*Referat Jugendwettbewerb*

Die Referate „Musik und Gesundheit“ und „Verbandsentwicklung“ werden in der konstituierenden Vorstandssitzung am 20. September 2024 neu besetzt.



*Ralf Püpcke*  
Geschäftsführer  
[ralf.puepcke@dtkv-bw.de](mailto:ralf.puepcke@dtkv-bw.de)



*Monika Kübler*  
Assistentin der Geschäftsführung  
[monika.kuebler@dtkv-bw.de](mailto:monika.kuebler@dtkv-bw.de)



*Eckhart Fischer*  
Berater  
[eckhart.fischer@dtkv-bw.de](mailto:eckhart.fischer@dtkv-bw.de)



*Ulrike Geist*  
Redakteurin  
[redaktion@dtkv-bw.de](mailto:redaktion@dtkv-bw.de)

#### Herausgeber

Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V.  
(Mitglied im Deutschen Tonkünstlerverband DTKV)  
Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart  
Telefonische Geschäftszeiten: Mo-Fr 10.00 bis 12.00 Uhr  
Tel. 0711/2237126  
Fax 0711/2237331  
[info@dtkv-bw.de](mailto:info@dtkv-bw.de)  
[www.dtkv-bw.de](http://www.dtkv-bw.de)

#### Print & Online)

Wenn Sie die gedruckte Version des tonkünstler-forums abbestellen möchten, senden Sie bitte eine kurze Information an die Geschäftsstelle [info@dtkv-bw.de](mailto:info@dtkv-bw.de). Sie können die Online-Version jederzeit auf der Website lesen oder herunterladen.

#### Redaktion & Layout

Ulrike Geist  
Tel. 0711/636 42 60  
[redaktion@dtkv-bw.de](mailto:redaktion@dtkv-bw.de)  
Auflage: 2500

#### Erscheinungsweise

vierteljährlich

#### Redaktionsschluss

jeweils am 1. des Vormonats  
ISSN: 1862-787

# KLANGKULTUR MIT ANSPRUCH

Die Flügel und Klaviere von BOSTON „designed by Steinway & Sons“ begeistern seit mehr als 30 Jahren anspruchsvolle Klavierspielerinnen und -spieler sowie Institutionen weltweit. Dank zahlreicher PATENTE und EIGENSCHAFTEN von Steinway & Sons, die in die Konstruktion eingeflossen sind, werden die Instrumente hohen Ansprüchen gerecht und bieten ein erstklassiges Klang- und Spielerlebnis. Deshalb verbürgt sich Steinway & Sons mit dem sogenannten STEINWAY VERSPRECHEN für jeden einzelnen Boston.

Wenn Sie wissen möchten, was es damit auf sich hat und wie schön die Flügel und Klaviere klingen, besuchen Sie uns in unserem Showroom. Die Instrumente stehen zum Anspielen bereit und es gibt viele weitere INTERESSANTE VORTEILE rund um Boston, die Sie überzeugen werden.



STEINWAY & SONS  
STUTTGART

Silberburgstrasse 143 · 70176 Stuttgart · Tel: 0711 6155 3760  
beratung@steinway-stuttgart.de · www.steinway-stuttgart.de



*Boston*  
PIANO  
DESIGNED BY STEINWAY & SONS